

51400b4 - Konzeptionelle Übungen im Schwerpunkt Soziale Hilfen

51400b4 - Practice seminars in social services

General information	
Module Code	51400b4
Unique Identifier	KonzÜbSchweD-01-BA-M
Module Leader	Prof. Dr. Gissel-Palkovich, Ingrid (ingrid.gissel-palkovich@haw-kiel.de)
Lecturer(s)	Prof. Dr. Gissel-Palkovich, Ingrid (ingrid.gissel-palkovich@haw-kiel.de)
Offered in Semester	Sommersemester 2020
Module duration	2 Semester
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch
Recommended for international students	Yes
Can be attended with different study programme	No

Curricular relevance (according to examination regulations)
Study Subject: B.A. - BASA - Soziale Arbeit (PO 2017/2019 V6) Study Focus: Soziale Hilfen Module type: Pflichtmodul Semester: 5 , 6

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Lebenslagen und Lebenswelten spezifischer Zielgruppen Sozialer Hilfen. Sie kennen verschiedene Handlungskonzepte/-techniken und Verfahrensweisen und können diese Kenntnisse zielgruppen- und kontextbezogen nutzen.

Content information	
Content	Wahlveranstaltungen zu Themen wie - Migration und Familie - Soziale Einzelhilfe – Vom Case Work zum Case Management - Mediation in Arbeitsfeldern Sozialer Hilfen - Gutachten, Berichte – Soziale Hilfen - Schuldnerberatung - Kollegiales Fallverstehen - (Hilfe-)Planung in den Sozialen Hilfen - Professionelle Soziale Arbeit im Kontext Sozialer Hilfen - Diversity in den Sozialen Hilfen - Ausländer- und Asylrecht - Fallarbeit - Reflexion professioneller Handlungskompetenz im Kontext Sozialer Hilfen

Courses

Mandatory Courses

For this module all specified courses in the following table have to be taken.

[5.27.38.0 - Reflexion professioneller Handlungskompetenz im Kontext Sozialer Hilfen - Page: 3](#)

Elective Course(s)

The following table lists the available elective courses for this module.

[5.27.02.0 - Mediation in Arbeitsfeldern Sozialer Hilfen - Page: 18](#)

[5.27.07.0 - Schuldnerberatung - Page: 4](#)

[5.27.12.0 - Kollegiales Fallverstehen - Page: 14](#)

[5.27.24.0 - \(Hilfe-\)Planung in den Sozialen Hilfen - Page: 17](#)

[5.27.25.0 - Professionelle Soziale Arbeit im Kontext Sozialer Hilfen - Page: 15](#)

[5.27.37.0 - Systemische Beratung - Page: 7](#)

[5.27.39.0 - Kindeswohlgefährdung erkennen, beurteilen und handeln - Page: 5](#)

[5.27.45.1 - Systemische Beratung älterer Menschen – vom Einzelfall zum Aufbau sozialer Netzwerke - Page: 10](#)

[5.53.xx - Das Gefängnis – Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit - Page: 9](#)

[5.58.10.53 - Rehabilitation und Teilhabe in sozialstaatlichen Bezügen - Page: 6](#)

[c - Sozialraumorientierung – Relational gedacht - Page: 8](#)

[Diversity - Diversity in der Jugend- und Familienbildung - Page: 12](#)

[tbd - Das Recht auf Selbstbestimmung und seine Grenzen - Page: 16](#)

Workload

Number of SWS	8 SWS
Credits	10,00 Credits
Contact hours	96 Hours
Self study	204 Hours

Module Examination

Examination prerequisites according to exam regulations	None
51400b4 - Portfolioprüfung	Method of Examination: Portfolioprüfung Weighting: 0% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Yes Graded: No

Course: Reflexion professioneller Handlungskompetenz im Kontext Sozialer Hilfen

General information	
Course Name	Reflexion professioneller Handlungskompetenz im Kontext Sozialer Hilfen Reflection of professional practical competence in the context of social services
Course code	5.27.38.0
Lecturer(s)	Prof. Dr. Gissel-Palkovich, Ingrid (ingrid.gissel-palkovich@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
s. Modulbeschreibung

Content information	
Content	In der Veranstaltung werden auf der Grundlage des Modells professioneller Handlungskompetenz von Hiltrud von Spiegel theoretische Wissensbestände, Aspekte der beruflichen Haltung und deren Transformation in methodisches und persönliches Können auf den Kontext der Sozialen Hilfen bezogen und kritisch reflektiert. Durch die Zusammenführung und Integration der Wissensaneignung und Kompetenzentwicklung aus den verschiedenen konzeptionellen Übungen werden Impulse für eine Weiterentwicklung professioneller Handlungskompetenz und für den Theorie-Praxis-Transfer gegeben.

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Schuldnerberatung

General information

Course Name	Schuldnerberatung Debt counselling
Course code	5.27.07.0
Lecturer(s)	Bickel, Hardy (hardy.bickel@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Sommersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome

Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung kennen die Studierenden Bedingungen und Merkmale einer Überschuldung der Adressat*innen der Sozialen Arbeit und können die Sinnhaftigkeit einer professionellen Schuldnerberatung im Kontext Sozialer Hilfen begründen.

Content information

Content	Die Studierenden lernen die Bedingungen, unter denen Überschuldung stattfindet, kennen. Die für Überschuldung kennzeichnenden Merkmale werden erörtert. Des Weiteren soll erarbeitet werden, unter welchen Voraussetzungen und Bedingungen professionelle Schuldnerberatung zweckmäßig und sinnvoll ist. Bestandteil der Veranstaltung ist ebenso eine Einführung in das Verbraucherinsolvenzrecht.
----------------	---

Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations

Ungraded Course Assessment	No
-----------------------------------	----

Course: Kindeswohlgefährdung erkennen, beurteilen und handeln

General information	
Course Name	Kindeswohlgefährdung erkennen, beurteilen und handeln tbd
Course code	5.27.39.0
Lecturer(s)	Thieme, Ute (ute.thieme@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Irregular
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden eignen sich Wissen an zu Erscheinungsformen von Kindeswohlgefährdung und sozialpädagogische Methoden und Verfahrensweisen, sie entwickeln die Fähigkeit, Wissen Können und Haltung fallbezogen und kontextangemessen anzuwenden .
Sie entwickeln eine professionelle Haltung im Umgang mit den Beteiligten des Prozesses.

Content information	
Content	Soziale Arbeit im Kontext von Kindeswohlsicherung stellt eine fachliche Herausforderung dar. In der Veranstaltung werden u.a. die wesentlichen Rahmenbedingungen, Aufgaben, Verfahrensweisen und Methoden der sozialpädagogischen Arbeit sowie Erscheinungsformen von Kindeswohlgefährdung thematisiert. Dies erfolgt in einer Mischung zwischen theoretischer und rechtlicher Grundlagenbildung, eng verbunden mit zahlreichen Praxisbeispielen und entsprechenden praktischen Übungen zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdung sowie zu Gesprächen mit Eltern und Kindern.
Literature	? Kindler, Heinz u.a. (Hg.) (2006): Handbuch Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB und Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD), München: Deutsches Jugendinstitut ? Schone, Reinhold/Tenhaken, Wolfgang (Hrsg.) (2015): Kinderschutz in Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe: Ein Lehr- und Praxisbuch zum Umgang mit Fragen der Kindeswohlgefährdung, Weinheim: Beltz Juventa ? Galm, Beate/Hees, Katja/Kindler, Heinz (2016): Kindesvernachlässigung – verstehen, erkennen, helfen, München: Reinhardt

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Rehabilitation und Teilhabe in sozialstaatlichen Bezügen

General information

Course Name	Rehabilitation und Teilhabe in sozialstaatlichen Bezügen Rehabilitation and participation in social welfare systems
Course code	5.58.10.53
Lecturer(s)	
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Wintersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome

Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.

Die Studierenden können...

Content information

Content	Rehabilitation und Teilhabe in sozialstaatlichen Bezügen
----------------	--

Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations

Ungraded Course Assessment	No
-----------------------------------	----

Miscellaneous

Miscellaneous	Die Veranstaltung findet als Wochenendseminar statt
----------------------	---

Course: Systemische Beratung

General information	
Course Name	Systemische Beratung Systemic counselling
Course code	5.27.37.0
Lecturer(s)	Nehlsen, Gudrun (gudrun.nehlsen@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung verfügen die Studierenden über Grundkenntnisse der systemischen Beratung sowie über eine ziel- und lösungsorientierte Vorgehensweise. Anhand ausgewählter Fallbeispiele können die Studierenden Methoden der systemischen Beratung anwenden und die eigene berufliche Haltung reflektieren und konstruieren.

Content information	
Content	Die Veranstaltung vermittelt die Grundelemente systemischer Beratung. Die Studierenden werden in die ziel- und lösungsorientierte Vorgehensweise eingeführt, lernen systemische Beratungsmethoden- und -techniken kennen, können erste systemische Beratungserfahrungen machen und sich mit einer angemessenen Haltung auseinandersetzen. Inhalte sind u.a.: Genogrammarbeit Familienbrett Hypothesen bilden Auftragsklärung Systemische Fragetechniken Durch praktische Übungen dient die Veranstaltung gleichzeitig der Reflexion eigener Themen und der daraus individuellen resultierenden Ressourcen im sozialpädagogischen Kontext.

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Sozialraumorientierung – Relational gedacht

General information

Course Name	Sozialraumorientierung – Relational gedacht x
Course code	c
Lecturer(s)	Dr. Modrow, Kirsten (kirsten.modrow@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome

Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.

d

d

Content information

Content	x
----------------	---

Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Seminar	2

Examinations

Ungraded Course Assessment	No
-----------------------------------	----

Course: Das Gefängnis – Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit

General information

Course Name	Das Gefängnis – Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit The prison - Theory and practice of social work
Course code	5.53.xx
Lecturer(s)	Prof. Dr. Isenhardt, Anna (anna.isenhardt@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome

Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.

folgt

folgt

folgt

folgt

Content information

Content	folgt
----------------	-------

Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations

Ungraded Course Assessment	No
-----------------------------------	----

Course: Systemische Beratung älterer Menschen – vom Einzelfall zum Aufbau sozialer Netzwerke

General information	
Course Name	Systemische Beratung älterer Menschen – vom Einzelfall zum Aufbau sozialer Netzwerke Systemic Counselling of elderly people - from cases to building social networks
Course code	5.27.45.1
Lecturer(s)	Prof. Dr. Bödecker, Florian (florian.boedecker@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Sommersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Systemisches Arbeiten mit älteren Menschen wird damit begründet, daß Phänomene wie z.B. De-menz keine bloßen Einzelschicksale sind, sondern immer die ganze Familie und das soziale Umfeld betreffen. Die Unterstützung eines Menschen mit Demenz erfordert über Jahre hinweg vielfältige Formen von Hilfen und Begleitung, die häufig kaum von einer Person allein geleistet werden kön-nen. Dabei sollte aber nicht vergessen werden, daß wir im Alter nicht nur hilfsbedürftiger werden, sondern auch selbst viel Hilfe leisten: Sind es doch gerade die schon älteren Menschen selbst, die innerhalb der Familie ihren noch älteren Eltern oder Ihren (Ehe)Partner*innen mit zwischen-menschlicher Zuwendung zur Seite stehen. In beiden Fällen spielt sich das Älterwerden, auch mit seinen schwierigen Veränderungen, zuneh-mend im Kontext der ganzen Familie und des weiteren sozialen Umfeldes ab.
In dieser Übung sollen Sie deshalb die Gelegenheit bekommen, sich sowohl die Grundlagen der systemischen Arbeit im Alter und insbesondere bei Demenz anzueignen als auch mit diesen Grund-lagen im Rahmen praktischer Übungen das nötige Veränderungswissen und die methodischen Fä-higkeiten zu erwerben, um bei Altersproblemen in der Familie beraten zu können.

Content information	
Content	Da die Anzahl der alleinlebenden älteren Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, in Zukunft zunehmen wird, wird der Fokus über die Familie und das nahe soziale Umfeld hinaus auch auf den Aufbau und die Nutzung sozialer Netzwerke gerichtet. Deshalb fließen in die Übung au-ßerdem sozialräumliche Interventionen ein, die in Zusammenhang mit der Lokalen Allianz für Men-schen mit Demenz „ADele“ (Allein leben mit Demenz) in der Stadt Kiel entwickelt werden. Die Übung hat daher auch das Ziel, das Profil der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen in diesem Ar-beitsfeld mit Hilfe dieser spezifisch-sozialarbeiterischen Interventionen zu schärfen.
Literature	Literaturverzeichnis Friedrich-Hett, Thomas; Artner, Noah; Ernst, Rosita A. (Hg.) (2014): Systemisches Arbeiten mit älte-ren Menschen. Konzepte und Praxis für Beratung und Psychotherapie. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme-Verl. (Systemische Therapie). Levold, Tom; Wirsching, Michael (Hg.) (2021): Systemische Therapie und Beratung. Das große Lehr-buch. 4. Aufl. Heidelberg: Carl-Auer Verlag.

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Diversity in der Jugend- und Familienbildung

General information	
Course Name	Diversity in der Jugend- und Familienbildung Diversity in Education of Youth and Families
Course code	Diversity
Lecturer(s)	Prof.Dr. Polat, Ayca (ayca.polat@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Wintersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden - kennen empirische und theoretische Zugänge zu Diversity in Handlungsfeldern der Bildungs- und Beratungsarbeit mit Jugendlichen und deren Familien. - kennen Grundlagen zur Umsetzung von Diversity in der Jugend- und Familienhilfe - kennen relevante Aspekte von Diversity wie Rassismus, Geschlecht, soziale Schicht, Migration, Flucht und Behinderung in der Jugend- und Familienhilfe
Die Studierenden können die erarbeiteten Aspekte von Diversity für erste konzeptionelle Überlegungen umsetzen und in Gruppenarbeit Wissensbestände miteinander verbinden.
Sie können, im Sinne von diversitätsbewussten Zugängen in der Jugend- und Familienhilfe, ein erweitertes Methodenrepertoire anwenden.
Die Studierenden können die erarbeiteten Aspekte von Diversity zur kritischen Selbstreflexion anwenden.

Content information	
Content	Zunehmende gesellschaftliche Diversität hat Auswirkungen auf die Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe sowie Bildungsinstitutionen. Sie müssen sich verstärkt mit den Fragen auseinandersetzen, welche Zielgruppen sie mit ihren Angeboten erreichen können, welche gesellschaftlichen Zugangshürden für bestimmte Adressat*innengruppen existieren und welche Kompetenzen mit diversitätsbewussten Bildungs- und Beratungsangeboten verbunden sind. Im Rahmen der Übung findet eine theoretische und konzeptionelle Auseinandersetzung mit Ansätzen zu diversitätsbewusster Bildungs- und Beratungsarbeit in der Jugend- und Familienhilfe statt. Darüber hinausgehend werden, anhand von praktischen Übungen, Sensibilisierungsprozesse für Benachteiligungsprozesse und Vorurteile initiiert.
Literature	Karim Fereidooni/Antonietta P. Zeoli (Hg.) (2016), Managing Diversity. Die diversitätsbewusste Ausrichtung des Bildungs- und Kulturwesens, der Wirtschaft und Verwaltung. Springer VS Verlag Leiprecht, R. (Hg.) (2011), Diversitätsbewusste Soziale Arbeit. Wochenschau Verlag Thimmel, A. /Y. Chehata 2015, Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft. Wochenschau Verlag

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	Yes

Course: Kollegiales Fallverstehen

General information

Course Name	Kollegiales Fallverstehen Collegial case supervision
Course code	5.27.12.0
Lecturer(s)	Coen, Bianca (bianca.coen@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome

Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage die Voraussetzungen für ein kollegiales Fallverstehen wiederzugeben und daraus die Bedeutung von Fallreflexionen abzuleiten. Sie identifizieren Formen der Fallreflexion und können diese in ihrem konkreten praktischen Handeln umsetzen. Durch das Erlernen eines Perspektivenwechsels wird die Handlungskompetenz erweitert und es werden neue Handlungsoptionen erschlossen.

Content information

Content	Das Verstehen von belastenden Lebenssituationen und von schwierigen Fallverläufen stellt eine Herausforderung in der Sozialen Arbeit dar. Erforderlich sind Fallreflexionen, die der Perspektivenerweiterung dienen und Handlungskompetenzen erhöhen sowie die Rolle des Helfers/der Helferin klären können. In der Veranstaltung lernen die Studierenden anhand von beispielhaften Fällen strukturierte Formen der Fallreflexion kennen, die in einem kollegialen Team umzusetzen sind. Die Methode ist auch im Kontext von möglicher Kindeswohlgefährdung anwendbar.
----------------	--

Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations

Ungraded Course Assessment	No
-----------------------------------	----

Course: Professionelle Soziale Arbeit im Kontext Sozialer Hilfen

General information	
Course Name	Professionelle Soziale Arbeit im Kontext Sozialer Hilfen Professional social work in the context of social services
Course code	5.27.25.0
Lecturer(s)	Niemann, Felix (felix.niemann@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage den Diskurs zu den Theorien und handlungstheoretischen Konzepten der Sozialen Arbeit ihren Erfahrungen aus der Berufspraxis gegenüberzustellen und zu reflektieren. Sie kennen beziehungsweise vertiefen die Charakteristika professioneller Sozialer Arbeit. Anhand exemplarischer Anwendungsfelder der Sozialen Arbeit können die Studierenden spezifische Interventionsmöglichkeiten theoretisch fundiert begründen. Ferner werden mittels des Theorie-Praxis-Transfers neue Wissens- und Handlungskompetenzen konstruiert.

Content information	
Content	In diesem Seminar übertragen wir den Diskurs zu den Theorien und handlungstheoretischen Konzepten der Sozialen Arbeit in den Berufsalltag. Was sind die Charakteristika professioneller Sozialer Arbeit, die ein Alleinstellungsmerkmal im Vergleich zu anderen Professionen darstellen? Wie können spezifische theoretische Wissensbestände in die Fallarbeit übertragen werden? Zur Klärung dieser Fragen werden verschiedene Arbeitsfelder der Sozialen Hilfen analysiert und anhand von Fallbeispielen spezifische Interventionsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit herausgearbeitet. Neben der Schärfung des professionellen Profils der Studierenden ist die anwendungsorientierte Vertiefung von theoretischem Wissen durch die Übertragung auf Fallbeispiele ein Ziel der Veranstaltung.

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Das Recht auf Selbstbestimmung und seine Grenzen

General information

Course Name	Das Recht auf Selbstbestimmung und seine Grenzen tbd
Course code	tbd
Lecturer(s)	
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Wintersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome

Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.

Die Studierenden können den Begriff der Selbstbestimmung genauer definieren und erörtern, welche Grenzen die Selbstbestimmung möglicherweise hat. Dies umfasst sowohl die rechtlichen Grundlagen der Selbstbestimmung, als auch der möglichen Eingriffe in die Selbstbestimmung. Die Studierenden kennen wesentliche Grundlagen des Betreuungsrechts sowie die rechtlichen Grundlagen der Unterbringung nach BGB und PsychKG.

Content information

Content	In der Sozialen Arbeit wird man in nahezu allen Tätigkeitsfeldern immer wieder mit dem Begriff "Selbstbestimmung" konfrontiert. Nicht zuletzt durch das Selbstbestimmungs-Stärkungs-Gesetz, die UN-Behindertenrechtskonvention sowie das Bundesteilhabegesetz, wurde die Stärkung der Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung oder psychischen Erkrankungen in den Fokus gestellt. Damit einher geht die Diskussion hinsichtlich der "richtigen" und angemessenen Begleitung der Klienten in der Sozialen Arbeit. Hierbei bewegt man sich stets im Spannungsfeld zwischen der Vermeidung von Bevormundung einerseits und Vernachlässigung andererseits. Doch was, wenn sich ein Mensch durch sein Verhalten schadet? Müssen wir ihn zwingend daran hindern?
Literature	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Seminar	2

Examinations

Ungraded Course Assessment	No
-----------------------------------	----

Course: (Hilfe-)Planung in den Sozialen Hilfen

General information	
Course Name	(Hilfe-)Planung in den Sozialen Hilfen Planning (assistance) in the field of social services
Course code	5.27.24.0
Lecturer(s)	Niemann, Janica (janica.niemann@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage die Möglichkeiten und Rahmbedingungen des Hilfeplanverfahrens zu erkennen sowie dieses im Kontext gesetzlicher Regelungen einzuordnen. Sie können die einzelnen Schritte des Hilfeplanverfahrens bearbeiten und die Lebenslagen und Lebenswelten der Adressat*innen im Kontext Sozialer Hilfen interpretieren. Anhand praktischer Übungen können die Studierenden ihr erworbenes Wissen konkret in die Praxis umsetzen und sich in den geeigneten Methoden bei der Durchführung des Hilfeplans erproben. Durch die praktische Anwendung wird die Handlungskompetenz der Studierenden erweitert und neues Wissen und Können erzeugt.

Content information	
Content	Hilfeplanung ist in vielen Feldern der Sozialen Arbeit (Kinder- und Jugendhilfe, Eingliederungshilfe gemäß SGB XII etc.) gängige Praxis. In dem Seminar sollen die Stellung der Adressat/innen Sozialer Hilfen herausgearbeitet und anhand von Praxisbeispielen die einzelnen Schritte im Hilfeplanprozess simuliert und eigene Hilfepläne erarbeitet werden.

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Mediation in Arbeitsfeldern Sozialer Hilfen

General information

Course Name	Mediation in Arbeitsfeldern Sozialer Hilfen Mediation in the context of social services
Course code	5.27.02.0
Lecturer(s)	Dr. Thane, Katja (katja.thane@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome

Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.

s. Modulbeschreibung

Content information

Content	Die Übung zeigt Formen von Konfliktbearbeitung auf, bei denen die Soziale Arbeit in der Rolle der Moderation oder Mediation agiert. Erprobt werden sowohl Verfahrensweisen, an denen in der Regel nur 3 oder 4 Personen beteiligt sind (z.B. im Rahmen der Trennungs- und Scheidungsmediation oder des Täter-Opfer-Ausgleichs) als auch Verfahrensweisen des Conferencing mit vielen Beteiligten, die sich besser für Konflikte zwischen sozialen Gruppen eignen. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Verfahren der Konfliktbearbeitung durch Mediation kennen. Sie erleben in Rollenspielen, wie sich unterschiedliche Settings und Verfahrensweisen auf den Ablauf und das Ergebnis auswirken und können sich in den Rollen als MediatorIn oder Konfliktpartei erproben. Sie lernen die theoretische Fundierung im Rahmen der "restorative justice" sowie Bedeutung und Praxis der Mediation in Deutschland und im internationalen Rahmen kennen.
----------------	---

Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations

Ungraded Course Assessment	No
-----------------------------------	----